



CCS-Stecker für Wechsel- und Gleichstromladung sind bereits an einigen Ladepunkten verfügbar.

Foto: Innogy SE

innogy tritt CharIN bei

Combo-2-Kupplung zur Gleichstromladung. Die EU hat dieses System per Richtlinie im Jahr 2014 als europäischen Standard festgelegt. CCS ist laut CharIN aktuell die einzige Technologie, die alle Ladeszenarien in einem Produkt abbilden kann. Fahrern von Elektrofahrzeugen kann mithilfe von CCS die Normal- oder Schnellladung mit Wechsel- oder Gleichstrom zur Verfügung gestellt werden. Das grundlegende Ziel der Initiative ist, CCS zum weltweiten Standard für das Laden von Elektrofahrzeugen zu etablieren. Zudem soll ein Zertifizierungssystem für Hersteller entstehen, die CCS für ihre Produkte nutzen.

innogy befasst sich seit langem mit der Standardisierung der Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge. Gemeinsam mit über 160 Stadtwerkepartnern hat das Unternehmen ein großes, deutschlandweites Ladenetz aufgebaut und bietet über das Intercharge Netzwerk national und international Zugang zu Ladestationen an. innogy ist außerdem am Aufbau eines Schnellladenetzes an den deutschen Autobahnen beteiligt.

www.innogy.com

innogy ist neues Mitglied des CharIN e.V. Die Initiative wurde unter anderem von namhaften Autoherstellern gegründet. Sie hat das Ziel, den europäischen und nordamerikanischen Ladestandard für Elektrofahrzeuge – das Combined Charging System (CCS) – zum einheitlichen globalen Ladestandard auszubauen. innogy wird künftig an der Umsetzung dieses Ziels und der weiteren technologischen Entwicklung des Ladesystems mitwirken.

„Elektromobilität wird in der Breite nur mit einer standardisierten Ladetechnologie

erfolgreich sein“, erklärt Elke Temme, Bereichsleiterin Elektromobilität bei innogy. „Die CharIN Initiative bietet eine hervorragende Möglichkeit, das Combined Charging System als offenen und international anerkannten Hochleistungs-Ladestandard zu etablieren und in Richtung ultraschnelles Laden weiter zu entwickeln. Daran möchten wir uns beteiligen.“

innogy möchte Ladestationen für alle Fahrzeugtypen nutzbar machen. Das Combined Charging System (CCS) kombiniert den Typ-2-Stecker fürs Wechselstromladen mit der

e*Message startet neue Multichannel-Alarmierungslösung

Die e*Message Wireless Information Services Deutschland GmbH startet die Multichannel-Alarmierungslösung „2ways by e*Message“. Damit erweitert der Berliner Mobilfunknetzbetreiber sein Angebot an Profi-Messaging-Diensten in den Bereichen Sicherheit, Benachrichtigung und Alarmierung. e*Message zeigte die neue Lösung erstmals auf der Branchenmesse PMRExpo am 28. bis 30. November in Köln. Die Basis der sicheren Übertragung legt das deutschlandweit flächendeckend verfügbare Sicherheitsfunknetz, das von e*Message selbst betrieben wird. Europas

größtes Sicherheitsfunknetz ist ein von öffentlichen Mobiltelefonnetzen unabhängiges, satellitengestütztes Funknetz mit rund 800 Sendestationen in ganz Deutschland. Auf diesem Weg können Alarmierungs- und Warninformationen gleichzeitig alle Adressaten erreichen – unerheblich, ob die Teilnehmergruppe 10 oder 10 Millionen Personen umfasst. „2ways by e*Message“ erweitert diesen bereits hochverfügbaren Kommunikationsweg um ein öffentliches Mobilfunknetz als zweiten redundanten Kommunikationskanal. Das sorgt nach Angaben des Anbieters für noch höhere Verfügbarkeit und noch bessere Erreichbarkeit.

www.emessage.de



Foto: e*Message Wireless Information Services Deutschland GmbH

Die neue Multichannel-Alarmierungslösung bietet zwei redundante Kommunikationskanäle.

Kooperationsprojekt sucht die besten Smart Meter Geschäftsmodelle

Eine Kooperation von Stadtwerken, technischen Partnern, der Commerzbank AG und dem Fraunhofer IWES sucht die besten Smart Meter Geschäftsmodelle. GISA unterstützt als IT-Komplettdienstleister die Kooperation mit ihrem Expertenwissen für die Energiewirtschaft. Die sieben besten Ideen werden auf der E-world 2018 präsentiert. Die strategische Leitung des Partnerprojekts übernimmt das Leipziger Beratungsunternehmen Quantic Digital.

Steffen Epping, Prokurist bei den Stadtwerken Westmünsterland, betonte: „Das Marktumfeld für Energieversorger und Netzbetreiber befindet sich zunehmend in einem Veränderungsprozess. Ein wesentliches Element des zukünftigen Marktumfeldes ist das intelligente Messwesen. Um den hieraus resultierenden Herausforderungen und Chancen zu begegnen, gilt es, neue Geschäftsmodelle und digitale Innovationen zu entwickeln. Hierfür bietet das Kooperationsprojekt eine gute gemeinsame Plattform unterschiedlicher Partnerunternehmen.“

www.gisa.de